

## PHARMA

**AstraZeneca kauft Krebspezialisten**

LONDON. Der britische Pharmakonzern AstraZeneca verstärkt sich im Geschäft mit Krebsarzneien mit einem Milliardenzukauf. Für rund 1,8 Mrd. € in bar übernimmt AstraZeneca das kanadische Biotechunternehmen Fusion Pharmaceuticals, wie der Konzern mitteilte. Fusion entwickelt sogenannte Radiokonjugate (RCs) der nächsten Generation zur Behandlung von Krebs; Radiokonjugate bringen ein radioaktives Isotop direkt zu den Krebszellen.

## MEDIZINTECHNIK

**J&J übernimmt Medtech-Firma**

NEW BRUNSWICK. Der US-Pharmariese Johnson & Johnson (J&J) will das auf Herz-Kreislauf-Krankheiten spezialisierte Medizintechnik-Unternehmen Shockwave Medical für 12,1 Mrd. € übernehmen. Shockwave hat eine Technologie und Geräte entwickelt, mit denen Kalkablagerungen in Herzkranzgefäßen und Koronararterien – ähnlich wie bei Nierensteinen – mit Stoßwellen zertrümmert werden können. (ag)

**Forschung**

Ingo Raimon, General Manager AbbVie Österreich, im Dialog mit ÖVP-Gesundheits-sprecher Josef Smolle (r.).

**Pharmavision für Österreich**

Was braucht es, damit Österreich zur Apotheke Europas werden kann? Darüber wurde zwischen Wirtschaft und Politik diskutiert.

WIEN. „Es gibt die Vision, dass Österreich zur Apotheke Europas wird. Dafür ist es notwendig, weiterhin auf Forschung und Entwicklung zu setzen, und die Produktion in Österreich zu halten beziehungsweise weiter nach Österreich zu bekommen“, sagte ÖVP-Gesundheitssprecher Josef Smolle bei einem Besuch in der Österreich-Niederlassung des Biopharmakonzerns AbbVie. „Es ist wichtig, dass forschende Unternehmen weiter auf Österreich

setzen können. Denn im konzerninternen Wettbewerb ist es keine Selbstverständlichkeit, klinische Studien nach Österreich zu bringen“, betonte Ingo Raimon, General Manager AbbVie Österreich, und Präsident des Pharmaverbandes Pharmig.

**Forschungsnetzwerke**

Es brauche laufendes Werben, „denn wir haben hierzulande eine hervorragende Studieninfrastruktur“, sagte Raimon. Die

pharmazeutische Industrie beschäftigt rund 18.000 Menschen in Österreich. Bei AbbVie sind am Standort Wien aktuell über 170 Beschäftigte im Einsatz, um innovative Forschung zu ermöglichen und schwerwiegende Gesundheitsprobleme zu lösen. Derzeit führt AbbVie in Österreich über 35 klinische Studien durch und ist somit in das internationale Forschungsnetzwerk eingebunden, zählte der Pharmamanager auf. (red)

**Wechsel in Ärztekammer**

Vizepräsidentin für Spitalsärzte in Wien und Bund.

WIEN. Am Montag wurden die beiden Vizepräsidentinnen und Kurienobfrauen Natalja Haninger-Vacariu (Kurie angestellte Ärzte, Bild) und Naghme Kamaleyan-Schmied (Kurie niedergelassene Ärzte) von Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) offiziell angelobt. Die Stadt Wien und die Ärztekammer für Wien waren sich einig darin, dass die Weichen für die Zukunft unseres

Gesundheitssystems stets gemeinsam gestellt werden müssen. Haninger-Vacariu wurde zuvor auch von der Bundeskurie angestellte Ärzte der Österreichischen Ärztekammer einstimmig zur ersten Stellvertreterin des Bundeskurienobmanns Harald Mayer gewählt; sie folgt damit auf den aus persönlichen Gründen zurückgetretenen Stefan Ferenci. (rüm)



© Ärztekammer für Wien/S Stefan Seelig